

I n h a l t.

	Seite
Vorrede	V—VI
Litterarische Hülfsmittel	IX—XI
Einleitung	1—23
Landeskundliche Uebersicht, Gebirge, Tiefland, Gewässer	1—2
Der Bau, die Erze und Gesteine des Gebirges	2—5
Der Wald und die Bedeutung der Bodengestalt für die Ansiedelung, die Beschäftigung und die baulichen Anlagen der Bewohner	6—7
Zahl, Vertheilung und Bekenntniß der Bevölkerung	7—8
Anordnung und geschichtliche Folge der Ortsanlagen, besonders nach den Endungen der Namen auf -steti, -lavo (levo), -lere, -burun, -la, -felt, -biki und andere	8—12
Schlösser und Burgen, Thürme und Warten, Schläge, Knicks, Klausen	12—15
Ortsanlagen der Neuzeit: Bilashausen-Stapelburg, Schierke, Hasserode- Friedrichthal (vergl. Schmatzfeld und Schauenteichen S. 11f.)	15—16
Die geschichtliche Eintheilung des Gebiets nach kirchlichen Archi- diakonaten, die weltlichen Graf- und Herrschaften Theti-Wickers, der Herren von Veckenstedt, Grafen von Wernigerode und seit 1429 der Grafen zu Stolberg	16—23
.	
Altenrode, Geschichtliches. Der Altenröder Steinkreis, die S. Annen- kirche mit Glocken und Holzschrein	24—25
Darlingerode. In der S. Lorenzkirche alte Glocke	25
Drübeck. Geschichtliche Einleitung über das Jungfrauenkloster S. Viti, kunstgeschichtliche Beschreibung, gestickter Teppich	26—40
Gemeindekirche S. Bartholomaei	40—42
Hasserode, Geschichtliches. Bild in der neuen Kirche, Ortswappen, Hohe Wart oder Haus Hasserode	43—45
Himmelpforten, Augustiner-Einsiedlerkloster	45—46
Hlsenburg. Benedictinerkloster und Schloss, geschichtliche Angaben	46—48
Bau- und kunstgeschichtliche Beschreibung des Klosters und seiner Alterthümer	48—59
Die Gemeindekirche U. L. Frauen. Gemeindesiegel	60—62
Langeln. Die ehemalige Deutschordenscomtorei daselbst. Kirche U. L. Frauen, Gemeindesiegel	62—64
Minsleben, die S. Margarethenkirche	64—65
Nöschenrode. Geschichtliches über den Ort. Die Theobaldikirche vor, jetzt in Nöschenrode.	
Reddeber. Die S. Lorenzkirche	68
Schierke. Geschichtlich-bauliche Notizen; vergl. 15f.	69
Silstedt. S. Nikolaikirche. Dorfsiegel	69
Stapelburg. Nachrichten über Burg und Dorf. Bauliches über Burg und Kirche	69—73
Veckenstedt. Geschichtliches und Bauliches über Schloss und S. Martins- kirche, geschnitzte Truhe, Dorfsiegel	73—75

	Seite
Wasserleben. Ueber das ehemalige Cistercienserinnenkloster zum heil. Blut daselbst. Die grosse (S. Jakobi-) und kleine (S. Maria-Elisabeth-) Kirche daselbst. Gemeindesiegel	75—76
Wernigerode Schloss. Geschichtliche Nachrichten	76—79
Grundriss und ältere bauliche Ueberreste bis zum Schluss des 17. Jahrh. Gegossene Feldschlangen von 1521 und 1530. Altartafel aus der alten Schlosskapelle	79—91
Wernigerode Stadt. Geschichte	92—96
Kirchen:	96—125
a) Oberpfarrkirche. Plan und Ansichten, Glocken	96—101
Grabdenkmäler der Grafen von Wernigerode	101—104
Holzschrank, Altargeräthe, Jagdteppich und andere Paramente, Altarschrein aus der Nikolaikirche. Kleiner Altarschrein. Gemalte Gedenktafel auf den letzten Grafen von Wernigerode. († 1429) .	104—109
b) Die S. Marien- oder U. L. Frauenkirche. Frühere Gestalt der nach dem Brande von 1751 erneuerten Kirche. Altargeräthe	109—111
c) S. Johannis- oder Neustädter Kirche. Altar, Glocken, heil. Gefässe.	112—114
d) S. Georgs-Hospitals-Kapelle oder -Kirche vor Wernigerode. Magdalenen-, Marien- und Pfautenteppich, Stola	114—121
e) (Ehemalige) S. Nikolaikirche. Die nach der Kreuzkirche übergeführte Kanzel	122—125
Profanbauten:	
Das Rathhaus	126—129
Das gothische Haus. Im Jahre 1854 aufs Schloss Wernigerode übergeführte Vertäfelungen	129—131
Faulbaum-Heineckesches Haus	131—133
Preysser'sches und Krummel- } in der Neustadt.	
Frankenfelsesches-Haus	133—137
v. Gadenstedt'sches-, Thomas Schütze'sches- und Hinrick Smeth'sches Haus. Oberpfarrkirchhof n. Marktstrasse 679 und 631 in der Altstadt	137—140
Verschiedene Holzarchitektur	140—143
Stadtthore, Mauer und Mauerthürme, Warten, Neuer Thurm	143—148
Stadtwappen	148—150
Kunsthistorische Uebersicht	151—155
Glockenschau	155—157
Zeittafel der wernigerödichen Bau- und Kunstgeschichte bis zu Ende des 17. Jahrh.	158—172